

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
2. Schellberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Jaare.  
Vertriebsstellen: Frankfurt a. M., Berlin, Wiesbaden.  
Postfach 1000.

Wöchentlich  
mit einer täglichen  
6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:  
Montag bis Samstag.  
Sonntag: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertagen.  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Für eine Belegzeit von 2 Wochen 24 Kop., für einen Monat 48 Kop., für ein halbes Jahr 240 Kop., für ein Jahr 480 Kop. — Belegabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeabteilungen, die Zeitungen und alle Buchhandlungen. — Die Belegabstellung der Belegzeit richtet sich nach dem Inhalt der Belegzeitung.

Anzeigenpreise: Ein Millimeter Höhe der 20 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenblatt Grundpreis 7 Kop., der 30 Millimeter breiten Spalte im Textblatt 60 Kop., sonst laut Verabredung. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben. — Schluss der Anzeigen-Einnahme 9 Uhr vormittags. — Spätere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 102.

Dienstag, 3. Mai 1938.

86. Jahrgang.

Beginn der deutsch-italienischen Woche.

## Der Führer heute abend in Rom.

Feierlicher Empfang am Brenner. — Begrüßung durch eine Sonder-Delegation des Königs und des Duce. Die Hauptstadt des Imperiums im Fieber der Erwartung.

### Sympathien der Völker

(Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.)

Mit der heute abend erfolgenden Ankunft des Führers in Rom beginnt die deutsch-italienische Woche. Die Blide ganz Deutschlands richten sich damit auf das befreundete Italien und es ist klar, daß dieser Freundschaftsbesuch alles andere, auch alle anderen Vorgänge auf dem Gebiet der großen Politik, in den Hintergrund treten läßt. Wenn die Berliner am gestrigen Nachmittag dem Führer einen überaus herzlichen Abschied bereiten und wenn sich an der Straße, die der Sonderzug des Führers passiert, Menschen zusammenbrängen, um dem Führer zuzusehen, so ist dies alles zugleich ein Beweis dafür, wie sehr die Außenpolitik im deutschen Volk verwurzelt ist. Was sich bereits bei dem Besuch des Duce in Berlin zeigte, das wurde gestern bei der Abreise des Führers aus Berlin und bei der Fahrt durch das ganze Land erneut bewiesen, daß es sich bei der Waise nicht um eine am grünen Tisch ausgelegte Politik, nicht um eine Sache der Staatsmänner handelt, sondern um eine Sache der großen Völker. Allen diesen Empfindungen hat gestern auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin, der in eine Laubhölle verwandelt worden war, Generalfeldmarschall Göring Ausdruck verliehen, als er dem Führer die aufrechten und heißen Wünsche für diese Reise ausdrückte. Die Berliner aber, die sich so zahlreich an der Straße von der Reichsstation zum Anhalter Bahnhof eingefunden hatten, harrten auch nach der Durchfahrt des Führers, der mit einem Jubel ohnegleichen begrüßt wurde, aus, um durch die Lautsprecher, die an dieser Straße angebracht waren, die Ansprache Görings zu vernahmen und bis zum letzten Augenblick so Zeuge des Antritts dieser denkwürdigen Italienreise des Führers zu sein.

In Italien hat die Begeisterung, mit der der Führer bei seiner Abfahrt aus Berlin begrüßt wurde, einen freudigen Widerhall gefunden. Nach seiner Abfahrt, so heißt es in einem italienischen Bericht, sei so von einem Gefühl der Freude geweicht worden. Besonders werden die Worte, die Generalfeldmarschall Göring an den Führer richtete, hervorgehoben, und die deutschen Grüsse an den Duce, die dem Führer aus der Menge zugerufen wurden, werden als Zeichen für die Verehrung und Sympathie, die Mussolini in Deutschland genießt, geschildert. Während Italien so den Führer erwartet, während überall in Rom, in Neapel und Florenz und längs der Bahnstrecke noch eine lechte Hand an die Vorbereitungen gelegt wird, sagt die italienische Presse noch einmal die große politische Bedeutung des Besuchs zusammen. Die sich immer mehr vertiefende Zusammenarbeit der beiden Nationen im Zeichen der Waise Berlin-Rom wird in die Zusammenhänge der europäischen Politik hineingestellt und betont, wie stark die Stellung Deutschlands und Italiens durch diesen Zusammenhalt in Europa gesichert sei.

Auch die Pariser Presse wird ganz von dem Führerbesuch ebeerricht. Die Berliner und die künftigen Berichtblätter sämtlicher Blätter teilen sich noch einmal in der Wiedergabe der Schilderungen der prächtigen Auschmückung der Emigen



Rom in Erwartung des Führerbesuches.

Junge Römer betrachten die Bilder des Führers und des Duce, die zusammen mit Bildern des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien in zahlreichen Schaufenstern der italienischen Hauptstadt zu sehen sind. (Weltbild-Wagenberg-W.)

Stadt und des Jubels bei der Abfahrt des Führers in Berlin am Montagmorgen. So heißt es z. B. im „Petit Journal“. bereits die Abreise sei so reich an enthusiastischen Kundgebungen und freudigem Beifall gewesen, daß sie durchaus der Ereignisse würdig sei, die für diese Woche in Italien bevorstünden. Die deutsche Presse unterstreiche die historische Bedeutung, die der Begegnung zwischen dem Führer und dem Duce zukomme.

Die englischen Blätter berichten zum Teil spaltenlang über die Vorbereitungen, die in Rom zum Empfang Adolf Hitlers getroffen wurden und über die Abreise des Führers

und seiner Begleitung von Berlin. Auch heute wieder können es sich einige Blätter nicht verlagern, alle möglichen Kombinationen anzustellen und dabei Spekulationen zu verbreiten, auf die einzugehen sich nicht lohnt, zumal die dahinter vertriehen politischen Absichten allzu abwegig sind.

### Antunft an der italienischen Grenze

Am Brenner, 3. Mai. (Funkmeldung.) Der Sonderzug des Führers und Reichsliegners trat pünktlich um 8.01 Uhr auf dem italienischen Grenzbahnhof auf der Höhe am Brenner ein.

Auf dem zu einer breiten Cistade ausgebauten und mit Teppichen überzogenen Bahndamm, einer lebenden Planer gleich, die zum Ehrendienst für den Führer angestrichen Formationen der italienischen Saccos und der faschistischen Partei. An die wuchtigen, mit den Hohheitszeichen des faschistischen Italiens und des nationalsozialistischen Deutschlands getränkten Pfeiler reichten sich in einer Ausdehnung von 400 Meter entlang des ganzen Bahnsieges Halantenzugfahren, Trifoloren und faschistische Banner, unterbrochen durch reichen Grünsmund.

Als der Führerzug, langsam den Berg heraufkommend, in den Bahnhof einlief, präsentierten die Truppen, und die Feldzeichen leuchteten sich zum Gruß. Die deutschen Hymnen und jubelnde Begehrungslänge klangen auf und werten an den nahen, heißen Geländewänden ein wechselfaches Echo. Die zum Empfang des Führers erschienenen offiziellen Vertreter des neuen Italiens hatten sich in der prächtig angeordneten Säulenhalle im Mittelteil des Bahnhofes eingefunden.

Der Führer entstieg sogleich dem Zuge und der Herzog von Pistoia, der in großer Uniform erschienen war, entbot Adolf Hitler in herzlichen Worten die Grüße des königlichen und kaiserlichen Hauses. Dann überbrachte der Parteisekretär Minister Starace dem Führer die Grüße des Duce und der Partei.

Das Mitglied der Division der faschistischen Partei, Major Rappacoli, überreichte dem Führer bei der Begrüßung im Auftrag des italienischen Ministeriums für Volkstultur als Willkommensgruß in einem künstlerischen Federband eine ausführliche Beschreibung der Städte und Landschaften, die der Führer auf seiner Fahrt durch Italien berührt.

Nachdem der Führer mit dem Herzog von Pistoia, dem Parteisekretär Minister Starace und dem Armeekommandanten von Vogen, General Gadi, die Front der Truppen abschritten hatte und nach der Vorstellung der auf dem Bahnhof anwesenden Persönlichkeiten befragt Adolf Hitler den Zug wieder. Bis zur Abfahrt unterhielt sich der Führer vom Waggonfenster aus angeregt mit dem Herzog von Pistoia.

Um 8.20 Uhr legte sich der von einer mit dem italienischen Hohheitszeichen und dem Halantenzug geschmückten Automotrice gezogene Sonderzug unter den Freudenrufen der Menge: „Hitler, Hitler!“ wieder in Bewegung.



Links: Auf der Fahrt von der Reichsstation zum Anhalter Bahnhof umgibt Berlin den Führer und bringt ihm Abschiedsgrüße zum Antritt seines Staatsbesuches in Italien. — Rechts: Generalfeldmarschall Göring geleitet mit Mitgliedern der Reichsregierung, den Gauleitern und Vertretern des Berliner Fascho den Führer zum Sonderzug. (Weltbild, A.)







## Italiens Seemacht.

Von Korvettenkapitän Böhmiq.

[illegible]

Die Größe und Stärke dieser Flotte, mit der Italien heute die 8. Stelle unter den Großmächten einnimmt, ist lediglich auf die Initiative des Duce zurückzuführen, der sich bei der kaiserlichen geographischen Lage Italiens — 8000 km Küste, Ausgänge des Mittelmeeres in fremder Hand, Sicherung der Verbindung zu den afrikanischen Teilen des Imperiums — auf eine schlafrichtige Flotte stützen mußte.

Drei Ereignisse haben dabei das Schicksal und die politische Macht zur Zeit beeinflusst: Der Weltkrieg, die schicksalhafte Revolution und der Krieg zur Eroberung des Imperiums — gegründet auf die Arbeit und Erhebung und die Entwicklung der Wirtschaft. Diese Charakteristika der Entwicklung durch den Weltkrieg, die schicksalhafte Revolution und die Eroberung durch den Krieg zur Eroberung des Imperiums sind die drei Ereignisse, die das Schicksal und die politische Macht zur Zeit beeinflusst haben. Die drei Ereignisse haben dabei das Schicksal und die politische Macht zur Zeit beeinflusst: Der Weltkrieg, die schicksalhafte Revolution und der Krieg zur Eroberung des Imperiums — gegründet auf die Arbeit und Erhebung und die Entwicklung der Wirtschaft. Diese Charakteristika der Entwicklung durch den Weltkrieg, die schicksalhafte Revolution und die Eroberung durch den Krieg zur Eroberung des Imperiums sind die drei Ereignisse, die das Schicksal und die politische Macht zur Zeit beeinflusst haben.

Es ist erklärlich, daß Italien auf Grund der Entwicklung neuartiger Waffengattungen im Weltkriege und der Kampfe um Seeherrschaft nach dem Flottenvertrag von Washington (1922) derzeit nur über 4 ältere Kampfschiffe verfügt, von denen 2 umgebaut werden und 2 („Conte di Cavour“, „Giulio Cesare“) nach ihrem umfangreichen und erfolgreichen Umbau als Schulbeispiel für diese Möglichkeit der weiteren Verwertung älterer Schiffe gelten können.

Der weitesten Verwendung dieser Schiffe gehen können. Da die beiden in Umbau befindlichen Schiffe *"Vittorio"* und *"Vittorio Veneto"* erst Ende des Jahres in Dienst kommen werden, ist als Kern der italienischen Seestreitkräfte die große U-Bootsflotte zu betrachten, die mit den nächsten Jahr von 90 verwendungsfähigen Booten bereits die bisherige französische Vormachtstellung überholt hat. Neben diesem Hauptstamm in Italien in der Gesamtschlacht frer Häusern und letzten Kreuzer führen, die mit ihren 38-40 Knoten nicht leistungsfähiger sind als die britischen.

Bei den ebenfalls sehr schnellen Zerkörnern hat Italien an der französischen Überlieferung die sechs Schiffstaples bis zu 2900 Tonnen nicht zugekommen, sondern ist vorläufig bei der üblichen 1000-Tonnen-Grenze stehen geblieben. Ihre vier viel kleineren Brüder, die Motor-Torpedoboote, laufen gleichfalls mit ihren bald 50 Knoten Geschwindigkeit an erster Stelle und finden lobende Verwendung bei der Verteidigung der italienischen Gewässer mit ihren zahlreichen Bucht- und Inseln.

Eine beträchtliche Zahl von Häfen des Mutterlandes wie auch des Kolonialreiches sind zu glänzenden Rühmpunkten ausgebaut worden. So liegt das 1. Gelemdor mit Schiffschiffen, schweren Kreuzern und Zerstörern in Larent, das 2. Gelemdor mit leichten Kreuzern und Zerstörern in Spigia. Die U-Bootflottilien lag neben Spigia auf die Häfen 2. Ordnung wie Keapel, Messina, Brindisi, Venezie und Pola verteilt. Den Verbindungswege nach der Dalmischen Küste und ihren Kolonien wird durch den Stützpunkt für Flotte wie Luftkräfte auf der Insel Pantellaria gesichert. Dieser Ausbau erst in den letzten Jahren vollzogen wurde. In Tripolis finden wir einen der wichtigsten gleichen Anlagen. Der Hafen von Alessandria ist ein wichtiger Handels- und Passagierhafen.

Nut und Sengeln, im östlichen Mittelmeer Andos und Lerou, um tschalisch-afghanischen Krieg für hinreichend der Hafen Mallaia besetzt geworden, auch damit die Kolonnen, die eine kleine Anzahl von Schiffen, die sich auf dem Meer befinden, bald, sondern auch alle, die ihr ausschließendes Verbindungsnetz nach überseeischen Belagungen und diese selbst schiffen, erfüllen. Bei der Vorbereitung und Durchführung des Seeluges war die Marine maßgebend beteiligt. Sie hatte nicht nur die Verbindungsobern nach der Heimat zu übernehmen, sondern auch die zahlreichen Truppentransporte zu organisieren und die Landung zu sichern. Dazu kam die Beförderung des gesamten Kriegermaterials und Nachschubs aller Art, die Einrichtung und Einfall der Lazarettstationen sowie der Ausbau der bis dahin sehr unvollkommenen afrikanischen Häfen. Als Zahlenbeispiel sei in einem Jahr durchgeführte Leistung soll nur der Transport von 960 000 Mann Truppen und 8 Millionen Tonnen Material erwidern.

Als weiterer Markstein in der Entwicklung der italienischen Seemacht ist das neue Flottenprogramm zu



Links: Bild in den Hof des Quirinalpalastes, des italienischen Königspalastes, wo der Führer während seines Besuches in Rom wohnen wird. — Rechts: Römische Polizeibeamte in ihrer schmutzigen Uniform geben einem deutschen Bildberichterstatter Auskunft über die Sehenswürdigkeiten der Stadt und die Vorbereitungen für den Besuch des Führers. (Weißbild, R.)

legen, welches von Regierungsef. Anfang des Jahres 1907  
 kündigt wurde und den inwärtigen beauftragten Rük-  
 stütungsplänen der anderen großen Seemächte Rechnung  
 trägt: 2 weitere 35 000 Tonnen Schlachtschiffe („Roma“ und  
 „Imperio“), 12 Kreuzer zu 3000 Tonnen und 44 Knoten und  
 12 weitere die Zahl der im nächsten Jahre 1908 zu  
 werden gebaut in sechste Verdrängung, 10 italieni-  
 schen Flotte, die der selbstwärtigen Rükstüttungspolitik des  
 Duce zur Sicherung des großen Imperiums entspricht und in der  
 der Führerpersonlichkeit Mussolini als Regierungschef und  
 zugleich Oberbefehlshaber der Kriegsmarine inalljährig be-  
 steht II.

Maeder fährt nach Neapel.

Berlin, 2. Mai. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, begibt sich am 3. Mai

## Brag sucht Rückendeckung in Paris und London.

Englische Mahnung zur Einsicht.

an. Berlin, 3. Mai. Englischen Blättern zufolge wird die in den königlich-englischen Unterthanen in London beifällige diplomatische Einwirkung auf die Prager Regierung in der jüdenenthesischen Frage bereits in Kürze erfolgen. Die Darstellungen der Lombarder Zeitungen stimmen dabei darin überein, daß man Preussens Rat erteilen werde, so viel von den kaiserlichen Forderungen anzunehmen, wie sich mit der Würde eines unabhängigen Staates vereinbaren lasse. Der Daily Telegraph sagt, daß die englische Politik sich nicht einmischen, alle begründeten Klagen der jüdenenthesischen abzuheften. Man werde Prag jedoch nicht zu bestimmten Zugeständnissen zwingen, und man werde auch nicht die Annahme aller Forderungen anempfehlen. Vor allem steht man in England den Forderungen ablehnend gegenüber, die sich auf das Bekenntnis zum Nationalismus beziehen. Dagegen können man nur darauf bestehen, daß die jüdenenthesischen Hart und Einseitigkeit. Konrad Heinke hat in der „Allgemeinen Zeitung“ bemerkt, daß seine Karlsbader Forderungen kein Rundelsobjekt sind. Aus diesen Worten wird man also in Prag die Forderungen ziehen müssen. Es scheint aber, als ob Prag sich für alle Verhandlungen mit den Süddeutschen eine Rückendeckung in Paris und London schaffen will. So wird auch berichtet, daß der kaiserliche Gesandte in Paris, der gestern in Berlin des Außenministers über die jüdenenthesischen Angelegenheiten in der Kaiserhofkaplan wurde, zur Verhinderung der jüdenenthesischen, wo es heute eintreffen wird. Der Lombarder Gesandte ist zur christlichen Bekehrung aufgefordert worden.

auf Einladung des Duce nach Italien, um an den Flottensübungen und den sich daran anschließenden Veranstaltungen am 5. Mai in Neapel teilzunehmen.

**Deutsch-italienische Studienstiftung errichtet.**

Berlin, 2. Mai. Zum Zweck der Förderung des Studiums der Kulturbeziehungen zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien sowie des Studiums der Bedeutung dieser Beziehungen für die europäische Kultur zum Wohle und Nutzen der Wehrfähigen Männer ist am 27. April 1938 eine Deutsch-Italienische Studienkafung mit dem *Glihi* in Berlin errichtet worden.

Auf Grund dieser Berichte aus London und Paris will dann die Prager Regierung sich über ihre weiteren Schritte klar werden.

### Das geplante Nationalitäten-Statut.

London, 3. Mai. (Zunkmeldung.) Der Prager Korrespondent der „Times“ will die Hauptpunkte des Nationalitätenstatuts kennen, das die Prager Regierung vorbereitet. Dieses Statut sehe vor:

1. Änderung des Sprachgesetzes dahingehend, daß im Unterricht die deutsche Sprache vorzuziehen ist; slowakischen gegenüber gleichberechtigt ist;
2. Zuteilung einer kulturellen Autonomie für alle Volkssteile mit gleichem eigenem Budget für kulturelle Aufgaben;
3. Eigene Verwaltung in kulturellen und erzieherischen Fragen für die Volkssteile;
4. Einführung der Sprache der betreffenden Minderheit als Unterrichtssprache in allen kulturellen und erzieherischen Verwaltungsbezirken einschließlich der Schule;
5. Proportionelle Einstellung von Beamten der Minderheiten;
6. Proportionelle Beteiligung der Minderheiten an öffentlichen Aufträgen;
7. Errichtung eines besonderen Kontrollamtes, in dem die Volkssteile proportionell vertreten sind, um die unparteiische Anwendung des Nationalitätenstatuts zu überwachen.

Die standalösen Zwischenfälle zugegeben.

[illegible]

Reiseorganisationsleiter Dr. Len traf auf seiner Reise im Gange mit seiner Begleitung in Saloniki ein. In der ersten Empfang hatten ihn Vertreter der griechischen Arbeitervereine, die sich in Saloniki befinden, begrüßen und den deutschen Konflikt eingehend. Dr. Len wird am Dienstag Athen erreichen und dort die Ausstellung „Freude und Arbeit“ eröffnen. Die Zeitungen veröffentlichen ausführliche Artikel über die Ausstellung und begrüßen die Absicht Dr. Lens, mit dem bedeutendsten griechischen Volksgemeinschaft zu arbeiten an der Verwirklichung der fortschrittlichen Idee, die sich im Begriff „Freude und Arbeit“ niederschlägt.



Die Blottenparade vor dem Rührer in Neapel.

Im Golf von Neapel findet die Flottenparade vor dem Führer statt; über 200 Schiffeinheiten nehmen daran teil. Der erste Teil der Parade spielt sich im Hafen von Neapel ab, während der zweite Teil in eine Reihe von Kampfsimulationen zerfällt. Die Schinghase der Flottenveranstaltungen bildet eine Parade der Geschwader zwischen dem Kap Positano und dem Felsen mit abblitzender Illumination. (Reiseführer, S. 1.)



# „Erster Schritt auf dem Wege zur Geländung.“

Das englische Unterhaus stimmt dem Abkommen mit Italien zu.

## Chamberlain: eine große Gefahr beseitigt.

London, 2. Mai. Die Unterhausausprache über das englisch-italienische Abkommen begann mit einer ausführlichen Erklärung Chamberlains. Ohne Vertrauen, so betonte er, könne es keinen Frieden in den internationalen Angelegenheiten geben. Vertrauen könne aber nur geschaffen werden, wenn man Beschwerden, Meinungsverschiedenheiten und Verbindlichkeiten beseitigt. Bei den Verhandlungen mit Italien sei die britische Regierung der Überzeugung gewesen, daß mit gutem Willen und Vernunft auf beiden Seiten eine große Gefahr beseitigt werden könne.

Chamberlain erklärte dann die Einzelheiten des Abkommens. Dabei gab er bekannt, daß hinsichtlich Palästinas mündliche Versicherungen von beiden Seiten abgelehnt worden seien, die beiderseits beabsichtigten. Die englische Regierung glaube an die Absicht der italienischen Regierung, daß diese ihre Beziehungen hinsichtlich Spaniens sowohl dem Selbst als dem Vorkommen nach einhalten werde. Chamberlain kam dann auf die bekannten englischen Korrekturen zur Behandlung der Beizinenfrage in Genu zu sprechen. England werde sich lediglich bitten, eine Entschärfung abzuändern, die während des absehbaren Krieges gefaßt worden sei. Die britische Regierung benötigte aber nicht von anderen Staaten einen Schritt zu verlangen, der mit ihren Verpflichtungen nicht zu vereinbaren sei.

Mit einem Hinweis auf die französisch-italienischen Verhandlungen sagte Chamberlain, falls diese Verhandlungen erfolgreich seien, sei ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Klärung des europäischen Horizonts getan. Um bei der Opposition größtes Verständnis für das Abkommen zu haben, verwies Chamberlain darauf, daß das Abkommen fast ohne Ausnahme impanisch in Europa und selbst von Präsident Roosevelt aufgenommen worden sei.

„Ich für meinen Teil“, so betonte Chamberlain der Opposition gegenüber, „weisse den Gedanken zurück, daß es für Demokratie unmöglich sei, zu einem Abschlus und zur Verhandlung mit Staaten zu gelangen, in denen autoritäre Ansichten vorherrschen. Das englisch-italienische Abkommen be-

weist das Gegenteil.“ Es ermutige zu der Hoffnung, daß mit dem ersten Schritt auf dem Wege zu einem geänderten Stand der Dinge in Europa getan habe. Er, Chamberlain, glaube, daß das Abkommen für Italien und für England den Anbruch einer neuen Zeit darstelle, daß man jetzt einer Freundschaft mit dem neuen Italien entgegengehen könne, die ebenso fest sei, wie die Freundschaft mit dem alten Italien.

Lord George ritt im Verlauf der Aussprache die politische Lage in Italien gegen die Regierung. Das Abkommen, so meinte er, werde die Regierung vor, habe die internationale Lage verschlechtert. Heute habe Hitler nach Rom und seit Anfang der Welt habe man noch nie für irgendeinen ausländischen Herrscher einen derartigen Empfang vorbereitet. Es sei eine gigantische Angelegenheit. Mussolinis Freundschaft mit Hitler habe die Feuerprobe im Falle Österreich bestanden.

Der marxistische Ablehnungsantrag wurde mit 322 gegen 110 Stimmen verworfen, der Antrag der Regierung auf Zustimmung zum englisch-italienischen Abkommen mit 316 gegen 103 Stimmen angenommen.

## Italien tritt dem Montreux-Abkommen bei.

Rom, 2. Mai. Nach einer amtlichen italienischen Verlautbarung hat Italien unter dem heutigen Datum seinen Beitritt zum Montreux-Abkommen dem Montreux erklärt. Italien habe seine Beitrittsurkunde mit den Vorbehalten versehen, die sich aus seinem Austritt aus dem Genfer Vize ergeben.

## Berichterstattung Daladiers und Bonnets.

Paris, 2. Mai. Der Ministerrat tagte am Montag von 17 Uhr bis gegen 20 Uhr unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik. Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet berichteten, wie es in der amtlichen Verlautbarung heißt, eingehend über ihre Londoner Besprechungen mit der englischen Regierung, worauf ihnen der Minister für seine große Genugung über die Ergebnisse der Besprechungen zum Ausdruck brachte.

gedeutet, die gegenwärtig unter harter militärischer Bewachung im Panzerwagen durch das Land teilt.

Die arabische Presse beschwert sich bitter darüber, daß 100 000 Pfund von der Mandatsregierung aus dem Landesvermögen an eine jüdische Firma für den riesigen Stachelrahnen veräußert wurden, durch den die palästinensische Korngrenze vom Libanon-Syrien getrennt werden soll. Dieser 80 Kilometer lange Stachelrahnen wird 3 Meter hoch sein und mit elektrischer Hochspannung geladen werden.

Weiteren Vorfällen wegen jüdischer Reizen mehrere Agenten der Arab-Refugee-Commission, deren einer in Syrien in Haifa, der andere im libanesischen Tripolis erwidert, nach Syrien, um Vorbereitungen zur Schließung des palästinensischen Stachelrahnes wegen andauernder arabischer Sabotageakte zu treffen. Die Disziplinierung soll dann nur noch nach Tripolis erfolgen.

# Genügend Freizeit auch für den Erwachsenen.

## Änderung der Arbeitszeitverordnung.

Berlin, 2. Mai. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht das neue Gesetz über die Arbeitszeitverordnung. Es soll nicht nur den jüdischen und jüdischen Angehörigen Rechnung tragen, sondern auch die Interessen der jüdischen Bevölkerung berücksichtigen. Die Arbeitszeit soll nach dem neuen Gesetz für die jüdische Bevölkerung und auch den erwachsenen Mitgliedsmitgliedern genügend Freizeit nach nationalsozialistischen Gesichtspunkten sicherstellen.

Die Vorschriften über die regelmäßige Arbeitszeit sind im wesentlichen dieselben geblieben; sie betragen acht Stunden täglich. Die Bestimmungen über die andere Verteilung der Arbeitszeit sind etwas geändert, teils ersetzend, teils ergänzend. Die Vorschriften über Vorrat- und Nachschichtarbeiten sind ummengenmäßig und durch Überwachung der Vorschriften des Arbeitszeitgesetzes ebenfalls vereinheitlicht worden. Fälle von Arbeitszeitveränderung durch Zeitveränderung und Genehmigung des Gesundheitsamtes wurden jetzt klarer als bisher gegeneinander abgegrenzt.

## Kurze Umschau.

Der Führer und Reichskanzler hat dem polnischen Staatspräsidenten anlässlich des polnischen Konstitutionsfestes seine herzlichsten Glückwünsche telegraphisch ausgesprochen.

Dem Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop sind anlässlich seines 45. Geburtstages Glückwünsche aus allen Teilen Deutschlands und dem Ausland zugegangen, die er leider nicht im einzelnen beantworten kann. Der Reichsminister bittet deshalb alle, die seiner gedacht haben, auf diesem Wege seinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Der neue Reichshofmeister am Hofe von St. James, Dr. Herbert v. Dittlen, traf am Montagmorgen in Begleitung seiner Gattin in London ein. Er wurde am Bahnhof von dem Landesgruppenleiter Karloma, dem Mitgliedern der Reichs- und der deutschen Kolonie, sowie für die britische Regierung vom Bismarckhof des Diplomatischen Korps, Sir John Mond, begrüßt.

Nachdem auch aus den fernsten Ländern die Ergebnisse von der Wahl der Auslandsdeutschen und Seefahrer eingegangen sind, hat der Gauleiter der NSDAP, Staatssekretär Böck, dem Führer gemeldet: Insgesamt gaben unsere Volksgenossen im Auslande und die deutschen Seefahrer 167 217 Ja-Stimmen, gleich 99,1 v. H., 1579 Stimmenten mit Nein, 571 Stimmen waren ungültig. Gegenüber 1936 ist die Beteiligung an der Abstimmung auf das Dreifache gestiegen, und in gleicher Einmütigkeit haben Auslandsdeutsche und Seefahrer ihre Treue zum nationalsozialistischen Deutschland bewiesen.

Der letzte Sicherheitsdirektor Schuchnigg in Burgund, Helmut Hinz, ist in Eisenstadt wegen Verbrechen der Amtsentziehung und des Betruges verhaftet und in das Bezirksgericht eingeliefert worden. Hinz, der durch besondere Brutalität gegenüber verhafteten Nationalsozialisten berüchtigt war, hatte während seiner Amtszeit aus dem Konfessionsfonds, aus dem an Polizeiposten Bekannungen ausgezahlt wurden (!), mehrere tausend Schilling durch Fälschung von Empfangsbescheinigungen für sich selbst verwendet. Der Verhaftete hat ein Geständnis abgelegt.

Aus der Erkenntnis heraus, daß es in Deutschland nur eine Bewegung — die nationalsozialistische — gibt, haben verschiedene Gruppen, die sich bisher als „Bewegung“ bezeichneten, eine Namensänderung vorgenommen. So wurden u. a. die „Deutsche Glaubensbewegung“ unter der Leitung Bernhard Wiedenbüsch in „Kampfring deutscher Glaube“ und die frühere „Nationalsozialistische Bewegung Deutsche Christen“ (Vater Siegfried Weicker) in „Nationalsozialistische Bewegung Deutscher Christen“ umbenannt.

## Besonders hervorzuheben ist, daß künftig für alle männlichen Mitgliedsmitglieder eine einheitliche Arbeitszeit vorgeschrieben ist, und zwar eine halbe Stunde Pause, die in zwei Viertelsekunden aufgeteilt werden kann. Die Bestimmungen über die Gewährung einer ununterbrochenen Ruhezeit von 15 — in gewissen Fällen zehn — Stunden sind auf alle ausgedehnt worden. Der erhöhte Schutz für Frauen gilt unter Beibehaltung der Beschränkungen, die bisher für Arbeiterinnen und größere Betriebe bestanden, künftig grundsätzlich für alle weiblichen Mitgliedsmitglieder, er ist dadurch wesentlich einfacher geworden. Lediglich die Vorschriften über die Nachtarbeit und den früheren Arbeitslohn vor Sonn- und Feiertagen, der bei 17 Uhr liegt, sind nach wie vor auf Arbeiterinnen beschränkt geblieben, da ihre Ausbeutung auf wirtschaftliche Angelegenheiten einer weiteren Kräftigung vorzuziehen ist. Auch die Durchführungsbestimmungen sind weitgehend dem Jugendbeschäftigungsgesetz angepaßt worden.

Die Arbeitszeitordnung tritt ebenso wie das Jugendbeschäftigungsgesetz und andere mit ihm verbundene Änderungen sozialer Gesetze am 1. Januar 1939 in Kraft.

## Nationaler Durchbruch in Kastilien.

Trop Unquilt des Wetters weitere Fortschritte.

Salamanca, 3. Mai. (Zusammenfassung.) Wie der nationalspanische Heeresbericht mitteilt, liegen die Truppen des Generals Franco trotz des Andauerns der Regenperiode ihren Vormarsch im Abschnitt Alambra fort. Sie überbrücken die Ortschaften Miravete und Villatorra de los Rinares und trieben den feindlichen Rückzug über 10 Kilometer zurück. Die Soldaten erlitten bei diesen Gefechten empfindliche Verluste und verloren neben mehreren hundert Toten 300 Gefangene.

Der Berichterstatter des nationalspanischen Hauptquartiers teilt hierzu mit, daß der Befehlshaber der nationalspanischen Kastilien-Armee, General Varela, eine große Offensive angeht, die jedoch durch ständiges Unwetter stark behindert wurde. Dennoch gelang es, in 15 Kilometer Frontbreite in die gerade während der letzten Zeit stark ausgebauten höhlenartigen Stellungen einzubrechen und etwa 150 Quadratkilometer den roten zu entreißen.

Die Luftwaffe konnte infolge der durch den dauernden Regen aufgeweichten Flugplätze nicht eingesetzt werden.

## Palästina-Kommission im Panzerwagen.

Haifa-Erklärung soll wegen fortwährender Sabotageakte geschlossen werden.

Jerusalem, 2. Mai. Die Unterein in Palästina nehmen immer bedrohlichere Ausmaße an. Bei einem Überfall auf ein Arabendorf wurden wieder sechs Polizisten durch Freischützer erschossen. Außerdem wurde das Land am Sonntag durch zahlreiche weitere Überfälle auf Siedlungen und Auto-Omnibusse, Zerstörung von Eisenbahnstrecken, Zerstörung von Telefonleitungen um, in Unruhe versetzt. Die vermehrte Aufrechterhaltung wird als eine Antwort auf die Ankündigung der britischen Teilungskommission

## Aus Kunst und Leben.

Die Berliner Philharmoniker besetzten Kom. Die neue Auslandsstelle des Berliner Philharmoniker Orchesters unter Wilhelm Furtwängler hat in der Hauptstadt des Reichs begonnen. Vor vollendetem Haus und einem ausserordentlichen Publikum brachte das Orchester Werke von Brahms, Schumann, Wagner und Beethoven in vollständig vollendeter Weise zu Gehör. Furtwängler mußte sich nach jedem einzelnen Stück vor dem begeisterten Publikum immer wieder und wieder verneigen. Dem Konzert wohnten die Prinzessinnen von Maria von Spanien und Palas von Hessen, der Prinz von Monaco und Beethoven in vollständig vollendeter Weise zu Gehör. Furtwängler mußte sich nach jedem einzelnen Stück vor dem begeisterten Publikum immer wieder und wieder verneigen. Dem Konzert wohnten die Prinzessinnen von Maria von Spanien und Palas von Hessen, der Prinz von Monaco und Beethoven in vollständig vollendeter Weise zu Gehör.

Die Berliner Philharmoniker besetzten Kom. Die neue Auslandsstelle des Berliner Philharmoniker Orchesters unter Wilhelm Furtwängler hat in der Hauptstadt des Reichs begonnen. Vor vollendetem Haus und einem ausserordentlichen Publikum brachte das Orchester Werke von Brahms, Schumann, Wagner und Beethoven in vollständig vollendeter Weise zu Gehör. Furtwängler mußte sich nach jedem einzelnen Stück vor dem begeisterten Publikum immer wieder und wieder verneigen. Dem Konzert wohnten die Prinzessinnen von Maria von Spanien und Palas von Hessen, der Prinz von Monaco und Beethoven in vollständig vollendeter Weise zu Gehör.

Die Berliner Philharmoniker besetzten Kom. Die neue Auslandsstelle des Berliner Philharmoniker Orchesters unter Wilhelm Furtwängler hat in der Hauptstadt des Reichs begonnen. Vor vollendetem Haus und einem ausserordentlichen Publikum brachte das Orchester Werke von Brahms, Schumann, Wagner und Beethoven in vollständig vollendeter Weise zu Gehör. Furtwängler mußte sich nach jedem einzelnen Stück vor dem begeisterten Publikum immer wieder und wieder verneigen. Dem Konzert wohnten die Prinzessinnen von Maria von Spanien und Palas von Hessen, der Prinz von Monaco und Beethoven in vollständig vollendeter Weise zu Gehör.

Die Berliner Philharmoniker besetzten Kom. Die neue Auslandsstelle des Berliner Philharmoniker Orchesters unter Wilhelm Furtwängler hat in der Hauptstadt des Reichs begonnen. Vor vollendetem Haus und einem ausserordentlichen Publikum brachte das Orchester Werke von Brahms, Schumann, Wagner und Beethoven in vollständig vollendeter Weise zu Gehör. Furtwängler mußte sich nach jedem einzelnen Stück vor dem begeisterten Publikum immer wieder und wieder verneigen. Dem Konzert wohnten die Prinzessinnen von Maria von Spanien und Palas von Hessen, der Prinz von Monaco und Beethoven in vollständig vollendeter Weise zu Gehör.

## \* Die Kennzeichnung des Musikunterrichts an den höheren Schulen.

In der „Zeitschrift für Musik“ berichtet Franz Verthold-Bamberg über die Kennzeichnung des Musikunterrichts an den höheren Schulen. Im Zuge der Kennzeichnung des höheren Schulwesens wird auch der Unterricht in Musik an diesen Anstalten eine gründliche Überarbeitung erfahren. Die Musik soll nach dem neuen Lehrplan mit den höchsten Deutsch, Geschichte, Erdkunde und Kunstunterricht zusammengefaßt werden. Sie ist im Stundenplan als Pflichtfach in allen Klassen mit je zwei Wochenstunden vertreten. Nur für die vierte und fünfte Klasse der Gesamtschule ist wegen der Mutationszeit der Knaben zusätzlich eine Stunde vorgesehen. Eine Befreiung vom Musikunterricht gibt es nicht. Die Musik soll das gesamte Schulleben durchdringen und das deutsche Volkstum in jeder Weise fördern. In den Klassen 1 bis 5 sollen die Schüler in der Musik mit dem Staat soll nicht nur der Entfaltung der Einzelpersönlichkeiten dienen, sondern sie soll vor allem zum Erlebnis der Gemeinschaft führen. Deshalb sind an allen höheren Schulen Sing- und Spielmusik zu halten, in denen durch eigenes Singen und Spielen musikalisches Können geübt und dadurch Freude und geistiges Lebensgefühl hervorgerufen werden sollen. Gleichzeitigkeit soll durch die Einrichtung der so sehr im arge liegenden Hausmusik der Boden bereitet werden. In den Klassen 2 bis 5 können Blas- und Streichinstrumente in Gruppen geübt werden. In der Oberstufe ist die Bildung eines Streichorchesters anzustreben, so daß hier ein tieferes Eindringen in rein instrumentales Musizieren möglich wird. Der wohlste Instrumentalunterricht, der bei uns in der Musik an den höheren Schulen besteht, ist der Unterricht in Klavier. In der Oberstufe ist ein entsprechendes Einrichten empfohlen. An den Aufbauschulen entfällt natürlich Klavier als Pflichtfach. Als Wahlfach jedoch kann hier Unterricht für besonders begabte Schüler beibehalten werden. In der Oberstufe der Gesamtschulen ist der Unterricht in Musik als Pflichtfach zu beibehalten. In der Oberstufe der Gesamtschulen ist der Unterricht in Musik als Pflichtfach zu beibehalten. In der Oberstufe der Gesamtschulen ist der Unterricht in Musik als Pflichtfach zu beibehalten.

zusammenhängende Behandlung der Fasernentwicklung und der Musikgeschichte ist nicht anzustreben. Die Musiklehre soll vielmehr jeweils als lebendige Gesamtheit aus dem Wert abgeleitet werden. Besonders Bedeutung ist der Stimm- und Harmonikunterricht zu schenken, da diese die Grundlage der Musik bilden. In der Oberstufe ist der Unterricht in Musik als Pflichtfach zu beibehalten. In der Oberstufe der Gesamtschulen ist der Unterricht in Musik als Pflichtfach zu beibehalten.

\* Neue deutsche Naturforschungsgebiete. Der Regierungspräsident in Frankfurt a. M. über das Gesamtgebiet von Jansbacher in einer Gesamtfläche von fast sieben Kilometer zum Naturforschungsgebiet erklärt. Das Gesamtgebiet ist eine der schönsten Landschaften in der Gegend. Der Naturforschungsgebiet am Bonifatius bei Bad Nauheim wird erweitert werden. Die darin befindliche Kogelwäldanlage, die bisher schöne Erfolge aufweisen konnte, wird ebenfalls erweitert werden.

\* Eine neue Monumentalskulptur in Rom. Neben den beiden klassischen Beispielen römischer Skulpturen, der des Antoninus und der des Trajan, wird Rom jetzt eine dritte monumentale Skulptur erhalten, auf der die Geschichte Italiens in ihren entscheidenden Ereignissen mit plastischen und reichen Darstellungen in der ersten Art wie die alten Vorbilder dargestellt werden wird. Die wichtigsten Phasen der geschichtlichen Entwicklung des Landes werden in Bildern der Verlorene und Geschichte erzählt. Das Gesamtgebiet ist eine der schönsten Landschaften in der Gegend. Der Naturforschungsgebiet am Bonifatius bei Bad Nauheim wird erweitert werden. Die darin befindliche Kogelwäldanlage, die bisher schöne Erfolge aufweisen konnte, wird ebenfalls erweitert werden.